

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

In meinem Erasmus Semester ging es in die Hauptstadt von Ungarn: Budapest. Für mich machen die wunderschönen alten Gebäude, mit Leben gefüllten engen Gassen, das tolle Essen und herzlichen Menschen diese Stadt aus. Die Donau als Lebensader trennt Budapest in 2 Teile. Den hügeligen „Buda“-Teil: Mit dem schönen Buda-Schloss, dem Gellert Berg und der Fischerbastei. Und in den eher flachen „Pest“-Teil, mit Parlament, Heldenplatz und Stadtpark.

Der öffentliche Nahverkehr ist gut ausgebaut: Mit Bus, Metro oder Tram kommt man überall sehr schnell hin. Mich hat erstaunt wie günstig die Tickets dafür waren und wie pünktlich die Verkehrsmittel im Vergleich zu Berlin kamen. Mit dem Zug kann man von Budapest auch den Rest von Ungarn sehr gut erkunden. So konnte ich in meinem Semester auch Visegrad, Eger, den Balaton und Pecs besuchen. Wien und Bratislava sind auch nur ein Katzensprung entfernt.

Im alltäglichen Leben bin ich mit Englisch immer gut in der Stadt ausgekommen, nur bei manchen Behördengängen/Papierkram musste ich die Übersetzer-App zu Rate ziehen oder ungarische Freunde fragen.

Vor der Abreise sollte man sich auf jeden Fall damit beschäftigen, wie man in der ungarischen Landeswährung, also dem Forint bezahlt. Ich habe dafür Revolut benutzt und damit die Euro umgetauscht. Des Weiteren gibt es die ein oder andere

Touristenfalle, in die man auch als Austauschstudent reinfallen kann. Darauf kann man sich nur schlecht im Vorherein vorbereiten, aber es hilft sich viel mit Locals zu unterhalten und nicht so viel den Empfehlungen auf Instagram oder den obersten Google Ergebnissen zu folgen.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich bin Anfang Februar in Budapest angereist, um die Stadt schonmal zu erkunden und mich einzuleben, bis dann Ende Februar/Anfang März die Vorlesungen begannen. Abgereist bin ich Ende Juni, obwohl ich dann nochmal kurz für eine Nachprüfung im Juli in Budapest war.

Meine Uni war die ELTE, eine der größten der ungarischen Universitäten. Da ich in meinem Informatik Studium bisher sehr wenig Berührungspunkte mit Machine und Deep Learning hatte, habe ich dazu 2 Kurse gewählt, für jeweils 6 ECTS. Dazu kam noch „Advanced Computer Graphics“ für 5 ECTS und „Post-Quantum Cryptography“ für 3 ECTS, da das zu meinen persönlichen Interessengebieten gehört. Fast alle Module waren wie an meiner deutschen Uni in Vorlesung und Übung aufgeteilt. Aber die Lehrmethoden waren trotzdem leicht anders als ich sie aus Deutschland kenne. Man konnte schon über das Semester hinweg viel durch Hausaufgaben und Abgaben für die Endnote tun. In einem Modul hätte ich sogar theoretisch gar nicht mehr zur Endprüfung gehen müssen, weil ich schon genug Punkte gesammelt hätte. Insgesamt waren die Inhalte eher praxisorientierter als in DE. Die

Prüfungen waren sehr unterschiedlich, von sehr einfach und praktisch, bis hin zu sehr theoretisch und kompliziert, das kann ich nicht verallgemeinern.

Ich fand es sehr cool, dass an der Uni auch Sportkurse für Anfänger angeboten wurden, die sogar bei regelmäßiger Teilnahme 1 ECTS wert waren. Es wurden zahlreiche Sportarten angeboten. Von den Klassikern wie Fußball oder Volleyball, bis zu sehr speziellen Sportarten, wie Darts, Tanzkurse, Kayak fahren oder sogar Schach. Ich war regelmäßig beim Boxen, weil ich das schon immer mal in meinem Leben ausprobieren wollte. Das hat viel Spaß gemacht, ich habe viel über den Sport und mich gelernt, den Alltagsstress abgebaut und sogar ein LP dafür bekommen. Manchmal war ich auch beim Wanderkurs dabei, der sich jedes Wochenende zum Wandern in Ungarn getroffen hat.

Ich habe aus Interesse auch ein ungarisch Sprachkurs an der Uni belegt, der viel Spaß gemacht hat. Ungarisch ist allerdings eine sehr komplizierte Sprache und selbst mit dem nun erlernten A1 Level konnte ich mich kaum über dem normalen Hallo/Danke/Tschüss verständigen.

Das weit aus Beste, was die Uni ausgemacht hat, war die Betreuung von Studenten aus dem Ausland. Das ESN (Erasmus Student Network) der ELTE Universität hat brillante Arbeit geleistet. Von Anfang an wurden wir willkommen geheißen, mit Stadtführungen, Studentenpartys und Mentoring-Programm. Über das ganze Semester hinweg wurden viele verschiedene Events für Erasmus Studenten organisiert. Z.B. Wochenends-Fahrten in andere Städte, Bierpong Turniere oder Gassi-gehen mit Hunden aus dem Tierheim. Es gab immer die Möglichkeit viel über die ungarische Kultur und

Geschichte zu lernen. Z.B. hat das ESN zum klassisch ungarischem Kesselkochen in einem Budapester Park eingeladen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Da ich schon vorher in der Uni und auf der Arbeit viel englisch gesprochen habe und alle meine Kurse in Budapest auf englisch waren, musste ich keinerlei Vorbereitung treffen.

Aber dadurch das in Budapest mein komplettes soziales Leben nur auf englisch stattfand, hat sich merklich mein Vokabular und Sprachgewandtheit verbessert.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ja, wenn man die ungarische Kultur kennenlernen möchte, bzw. gefallen am Stadtleben in Budapest hat, ist es eine großartige Erfahrung. Die Qualität der Lehre und die Organisation war an meiner Uni(ELTE) vollkommen in Ordnung, aber ich kann mir vorstellen, dass es in Europa bestimmt auch noch bessere Lehrangebote gibt.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Obwohl es eine Mensa gab, die auch von Kommilitonen gelobt wurde, habe ich viel lieber in der Nähe des Campus in kleinen Läden gegessen oder habe mir Essen mitgenommen. Des Weiteren gab es viele Getränke/Snack-Automaten in der Uni und in den Hauptgebäuden jeweils ein Bistro, mit belegten Broten, kleinen Speisen etc. Dort war das Preis/Leistungsverhältnis gut.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Die meisten Strecken konnte ich zu Fuß zurücklegen, nur für längere Strecken oder wenn es schnell gehen musste, habe ich die Öffis benutzt. Ganz selten mal, habe ich mir auch ein Roller/Fahrrad per App geliehen. Sehr praktisch ist auch der Flughafen Bus, der 24/7 und sehr häufig zwischen Airport und Stadtmitte fährt.

Zu den Kosten: Sobald man sein Studentenausweis hat, kann man in der App(BudapestGo) des lokalen Verkehrsverbundes(BKK) ein Studententicket kaufen. Man hat verschiedene Gültigkeitsdauern zur Auswahl, ich habe ein Quartalsticket für ca. 26€ und am Ende nochmal ein 1-Monats Ticket für ca. 9€ gekauft.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich wollte schon immer mal inmitten einer großen Stadt wohnen(sonst habe ich immer nur am Stadtrand mit langer Fahrzeit gewohnt) und habe auch lange gespart, damit ich mir ein sehr schönes Auslandssemester ermöglichen kann. Ich habe mir schon

einige Monate vor dem Semester auf AirBnB eine Wohnung reserviert, die nicht hätte zentraler liegen können. So konnte ich sehr vieles zu Fuß erreichen und hatte immer ein Späti, Café oder Bar um die Ecke. Damals war es noch sehr gut bezahlbar und nicht viel teurer als die beworbenen Studentenunterbringungen. Inzwischen werden auf AirBnB aber Preise verlangt, die ein Vielfaches der Miete sind, die man bei einer normal gemieteten Wohnung in der Nähe bezahlen würde. Deswegen würde ich stark von AirBnB abraten und versuchen über lokale Portale/die Uni an eine Unterbringung zu kommen. Glücklicherweise hatte ich für meine ganze Aufenthaltszeit bereits im Vorraus bezahlt.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Budapest und Ungarn haben kulturell viel zu bieten. Es gibt zahlreiche Museen, Sightseeings und Events. Es gibt sehr viele Bars und Clubs. Wenn man mit ein wenig Erfahrung die Touri-Fallen umschiffet, kann man super Partynächte in Budapest verbringen. Überall wo Touris sind, ist es doppelt bis dreifach so teuer, aber als Student lernt man schnell die guten Ecken kennen und so kann man auch sehr günstig in Budapest viel erleben.

Ich kenne mich nicht besonders viel mit Kulinarik aus, aber ich denke, grundsätzlich kann man in Budapest schon alles für seinen Geschmack finden, von der kleinen authentischen Dönerbude bis hin zu Fine-Dining.

Die Stadtparks sind auch gut ausgestattet und dort war ich auch oft und gerne joggen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Da es in Ungarn eine sehr starke Inflation gab, konnte ich live mitverfolgen, wie von meiner Ankunft bis zu meiner Abreise, die Preise in Budapest von sehr erschwinglich zu eher teuer anstiegen/zumindest am Ende ähnlich wie deutsche Preise waren. Nur von der ERASMUS-Finanzierung zu leben wäre sehr schwer gewesen. Für viele Studentenunterbringungen hätte das Erasmus Geld gerade so für die Miete gereicht.